

OVZ vom 22.08.2009

„Die Landschaft ist unteilbar“

Landräte weihten gemeinsam den Wanderweg am Dreierrenstein ein

Von MICHAEL FENSTERMACHER

WILDBERG. „So weit ich weiß, ist es noch nie jemandem gelungen, an dieser Stelle drei Landräten ihre Grenzen aufzuzeigen“, betonte Stefan Fassbender, Vorsitzender des Dorfbund und Heimatvereins, gestern bei der Einweihung des Rundwanderwegs um das Grubendorf Wildberg am geschichtsträchtigen Dreierrenstein. Als Wegmarke markierte der Findling einst die Grenze zwischen dem Herrschaftsgebiet der Grafen von Berg, dem Kurkölnischen Sauerland und dem Wildenburger Land um Friesenhagen.

Jetzt ließen sich Landrat Hagen Jobi sowie seine Amtskollegen Frank Beckerhoff aus dem Kreis Olpe und Michael Lieber aus dem Kreis Altenkirchen die Gelegenheit zu einem friedlichen Zusammentreffen am Rand ihrer Gebiete nicht nehmen. „Dass Rhein-

länder und Westfalen natürliche Gegner sein sollen, stimmt ja schon lange nicht mehr“, gab sich der Sauerländer Beckerhoff friedlich.

Mit einem neu angelegten Weg bietet sich zudem die Möglichkeit zu einem Abstecher ins Ebbegebirge. „Ich habe mich fast geschämt, mit dem Dienstwagen zu kommen, statt hierher zu wandern“, zeigte sich auch Hagen Jobi begeistert vom neuen Wanderweg, der eine Bereicherung für das touristische Angebot in Oberberg darstelle.

Dem Altenkirchener Landrat Michael Lieber hatte es besonders der Panoramablick vom Dreierrenstein angetan: „Auch wenn wir an einer Grenzmarke stehen, zeigt dieser Ausblick doch, dass Landschaft unteilbar ist.“ Als historisch bewandertem Gastgeber erwies sich Reichshofs Bürgermeister Gregor Rolland. „Schon in der ersten urkundli-



Den Landräten aus drei Kreisen und zwei Bundesländern zeigte Stefan Fassbender bei der Einweihung des Wanderweges am Dreierrenstein buchstäblich ihre Grenzen auf. (Foto: Hillenbach)

chen Erwähnung der benachbarten Ortschaft Hardt vor 500 Jahren wurde der Dreierrenstein als Grenzmarke genannt“, berichtete er.

Daneben gab es vom Rathaus-Chef ein dickes Lob für das Team um Stefan Fassbender, das den Rundwanderweg mit großem Engagement innerhalb weniger Jahre realisierte. Der so gerühmte Vorsit-

zende lieferte ein Beispiel für seine Geschäftstüchtigkeit, indem er die Anwesenheit der Politprominenz nutzte, um Pakt für Ruhebänke am Wanderweg zu werben.

„Wenn es mir gelingt, heute zehn Bänke zu verkaufen, bietet der Hersteller einen Vorzugspreis von 150 Euro an“, verkündete Fassbender, der schließlich sogar elf Exemplare

an den Mann bringen konnte. Vier davon übernahm Geschäftsführer Theo Boxberg im Namen des Zweckverbandes Naturarena Bergisches Land, drei Hagen Jobi für den Kreis. Gregor Rolland, die Landräte aus Altenkirchen und Olpe sowie Gerd Müller, stellvertretender Bürgermeister der Gemeinde Wenden, spendeten für je eine Bank.